

## Operative Stellungshilfe

Eine Reduktion des Körpergewichts kann dem Sexalleben von Frauen mit Adipositas neuen Schwung geben, wie eine brasilianische Forschergruppe herausgefunden hat. Sechs Monate nach einem Eingriff der bariatrischen Chirurgie zeigten sich sexuelles Verlangen, Erregbarkeit, Lubrikation, Orgasmusfähigkeit und Befriedigung verbessert, Schmerzen traten seltener auf. Der Body-Mass-Index war von durchschnittlich 42 auf 31 gesunken.

Die Wissenschaftler suchten allerdings noch handfestere Indizien und befragten die Frauen anhand eines Piktogramms, welche Stellungen sie wie häufig vor und nach der Operation beim Sex genutzt hatten.

Zwölf Positionen standen zur Auswahl. Für drei Positionen erwies sich die Operation mit der anschließenden Gewichtsreduktion als hilfreich. Es handelte sich um den Klassiker Mann oben, Frau rücklings unten (+35%); die Klassikervariation mit versetzter Beinstellung (+82%) sowie die sitzende Position Mann unten, Frau oben mit dem Rücken zum Mann (+95%).

rb ■

■ De Almeida Oliveira CF et al. *Sex Med.* 2019;7:80–5; <https://doi.org/10.1016/j.esxm.2018.10.001>

ihre Medikamente nur unzuverlässig oder gar nicht einzunehmen.

Lusttötend wirkt sich auch ein zu hohes Körpergewicht für viele Betroffene aus. Übergewicht und Gonadenfunktion sind bei Männern eng gekoppelt, Adipositas kann zu sekundärem Hypogonadismus, erektiler Dysfunktion und Infertilität beitragen. Die Prävalenz ist hoch, die Lebensqualität der Männer oft niedrig, und auch von Ärzten wird das Problem nicht selten unterschätzt. Gewichtsreduktion, und sei es mithilfe bariatrischer Chirurgie, kann die Situation deutlich verbessern [2].

## Übergewicht erdrückt die Lust

Auch adipöse Frauen müssen Nachteile für ihr Sexalleben befürchten. Beschrieben sind verminderte Erregbarkeit, geringere Befeuchtung der Scheide, reduzierte Orgasmusfähigkeit und allgemein abnehmend befriedigender Sex mit zunehmendem Body-Mass-Index [3].

Kommt zu Hypertonie und Adipositas noch ein Typ-2-Diabetes, ist das lustkillende Trio vollständig. Denn diese Kombination lässt nicht nur das kardiovaskuläre Risiko nach oben schnellen, es schickt auch die Libido auf Talfahrt. In einer Studie berichteten Frauen mit Diabetes, die zudem hyperten und adipös waren, fünfmal häufiger also solche ohne Hypertonie und Adipositas, sie könnten nicht zum Orgasmus kommen. Männer vermieden es in der gleichen Größenordnung, überhaupt sexuell aktiv zu werden [4].

■  
rb

- 1. William B et al. *Eur Heart J.* 2018;39:3021–104; <https://doi.org/10.1093/eurheartj/ehy339>
- 2. Di Vincenzo A et al. *Front Endocrinol.* 2018;9:769; <https://doi.org/10.3389/fendo.2018.00769>
- 3. Esposito K et al. *Int J Impot Res.* 2007;19:353–7; <https://doi.org/10.1038/sj.ijir.3901548>
- 4. Alidu H et al. *Int J Impot Res.* 2018;30:8–13; <https://doi.org/10.1038/s41443-017-0003-5>

# Hier steht eine Anzeige.

